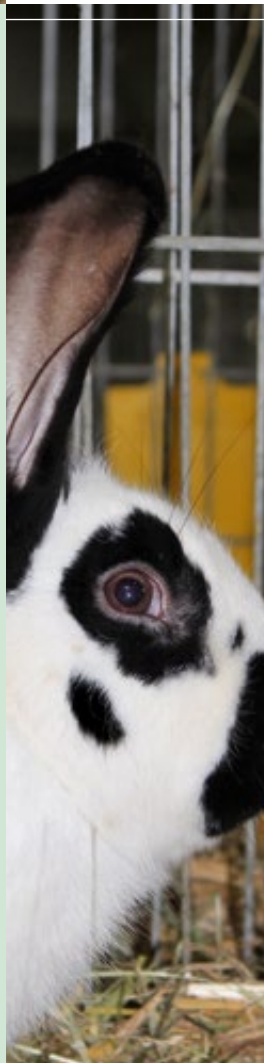




## Ansprechpartner

- Sächsisches Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie  
Referat 74 – Tierhaltung  
Telefon: 034222 46-2011  
E-Mail: [poststelle@lfulg.sachsen.de](mailto:poststelle@lfulg.sachsen.de)
  
- Landesverband  
Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.  
Doreen Kalusok  
(Referentin für Öffentlichkeitsarbeit)  
Telefon: 03741 415533  
E-Mail: [info@rassekaninchen-sachsen.de](mailto:info@rassekaninchen-sachsen.de)  
[www.rassekaninchen-sachsen.de](http://www.rassekaninchen-sachsen.de)
  
- Scheckenclub Westsachsen/Erzgebirge  
Jens Günther  
Kanzelstraße 12, 08321 Zschorlau  
Telefon: 03771 479117
  
- Lausitzer Scheckenclub  
Andreas Wego  
Berggießhübler Str. 3, 01796 Pirna  
Telefon: 03501 528751



### Herausgeber

Sächsisches Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden  
Telefon: + 49 351 2612-0  
Telefax: + 49 351 2612-1099  
E-Mail: [poststelle@lfulg.sachsen.de](mailto:poststelle@lfulg.sachsen.de)  
[www.lfulg.sachsen.de](http://www.lfulg.sachsen.de)

### Redaktion

Abteilung Landwirtschaft  
Referat Tierhaltung  
Telefon: + 49 34222 46-2100  
Telefax: + 49 34222 46-2199  
E-Mail: [gerold.blunk@lfulg.sachsen.de](mailto:gerold.blunk@lfulg.sachsen.de)

### Bildnachweis

R. Klemm

### Gestaltung und Satz

Sandstein Kommunikation GmbH

### Druck

Saxoprint GmbH

### Redaktionsschluss

25.09.2025

### Auflage

500 Exemplare; 3., aktualisierte Auflage

### Papier

gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

### Bezug

Die Broschüre kann als PDF-Datei unter  
[www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de) heruntergeladen werden.

### Hinweis

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit  
vom Geschäftsbereich des SMUL durch das LFULG kostenlos  
herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf  
nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen  
eingesetzt werden.

*Täglich für  
ein gutes Leben.*

[www.lfulg.sachsen.de](http://www.lfulg.sachsen.de)

## Deutsche Riesenschecke





## Zuchtgeschichte

Ende des 19. Jahrhunderts wurden in Deutschland sehr große, an Riesen erinnernde Kaninchen mit Scheckenzeichnung unter Verwendung von gescheckten Landkaninchen und belgischen Riesen herausgezüchtet. Die Basis für diese Zeichnung soll die Rasse von den belgischen Landkaninchen erhalten haben. Das Zuchtziel war zu dieser Zeit nicht konkret festgelegt. Es wurden Tiere mit schöner Nasenzeichnung (so genannte Schmetterlingszeichnung) und auch so genannte »Blanknasen« zugelassen. Gleichzeitig gab es bei der Scheckung alle Farben. Später wurde die Zucht auf Schwarz/Weiß und Blau/Weiß spezialisiert. Diese Entscheidung kam der Rasse sehr zugute. Die in Rabenstein bei Chemnitz und in Dresden gegründeten Clubs für Deutsche Riesenschecken waren die ersten Clubs für eine Kaninchenrasse in Deutschland überhaupt. 1907 wurde die Riesenschecke in Gera als Rasse anerkannt und 1908 der erste verbindliche Standard verabschiedet.

Die Deutsche Riesenschecke ist genetisch eine Kreuzung von einfarbig schwarzen bzw. blauen Ahnen mit hell gescheckten Tieren. Sie trägt zwei für die Fellfarbe gegensätzliche Erbfaktoren, für die Einfarbigkeit und die Hellscheckung. Reine

Hellschecken sind wegen ihrer Konditionsschwäche für die Zucht ungeeignet. Die Einfarbigen haben jedoch einen hohen Zuchtwert, vor allem, um vitale Tiere zu erzielen. Diese Spalterbigkeit erfordert besonderes züchterisches Geschick. Dies führte dazu, dass Züchter schnell von den Riesenschecken begeistert waren, oft aber wenig Geduld und Ausdauer hatten und dann die Zucht wieder aufgaben.

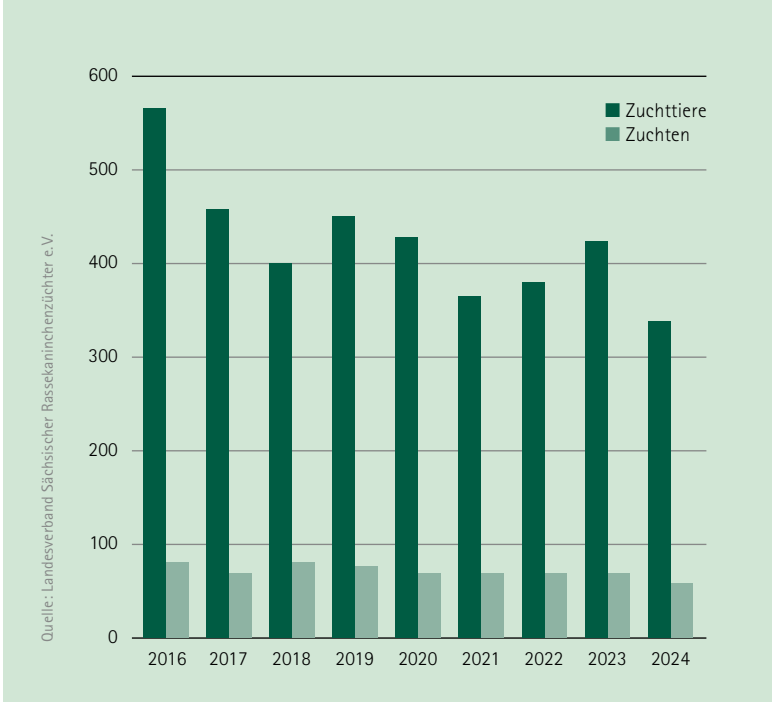
## Kennzeichen

Die Deutschen Riesenschecken haben ein Mindestgewicht von 5 kg, ein Normalgewicht von 6 kg und ein Höchstgewicht, das aber in der Literatur als »fiktiv« bezeichnet wird, von 10 kg. Auf den Ausstellungen werden meist Tiere aus durchgezüchteten Zuchten zwischen 7 kg und 8 kg und leicht darüber gezeigt. Der Körper ist gestreckt und walzenförmig. Die Riesenschecke verkörpert das Verhältnis von Länge zu Höhe und Breite von 3 : 1 : 1. Der Körper sollte von vorn nach hinten gleich breit ausgebildet sein. Die Rückenlinie ist hinten schön abgerundet. Der Kopf ist markant, mit kräftig strukturierten Ohren.

Das Fell ist mittellang, gut und gleichmäßig begrannt. Die Zeichnung beginnt am Kopf mit Schmetterling, Augenringen, Backenpunkt, farbigen Ohren und gehört somit zum Markenzeichen der Rasse. Die Rumpfzeichnung soll als besonderen Höhepunkt 6 bis 8 schöne, im Bogen um die Lendenpartie gleichmäßige große runde Punkte aufweisen und auf dem Rücken einen gleichmäßigen Aalstrich. Anerkannt sind heute die Farben Schwarz/Weiß, Blau/Weiß und Havanna/Weiß.

## Haltung

Die Deutschen Riesenschecken gehören zu den großen Normalhaarrassen. So sind die Mindestanforderungen an Stallplatz pro Einzeltier eine Grundfläche von 8.800 cm<sup>2</sup> (z. B. 110 × 80) und eine Höhe der Bucht oder des Stalles von 50 cm. Für



Bestandsentwicklung der Deutschen Riesenschecke in Sachsen

Zuchthäsinnen mit Nachwuchs sollte bei einer Säugedauer von 28 Tagen die Fläche 11.400 cm<sup>2</sup> und bei einer Säugedauer von 42 und mehr Tagen 13.200 cm<sup>2</sup> jeweils bei 70 cm Höhe betragen.

## Bestandsentwicklung

In Sachsen befanden sich 2024 insgesamt 60 Zuchten mit 336 Elterntieren und 1.255 Jungtieren. Darunter waren 52 Zuchten mit 303 Elterntieren und 1.117 Jungtieren des schwarz-weißen Farbschlages. Die Tendenz ist leider weiter leicht sinkend (siehe Abbildung). Aufgrund ihrer oben beschriebenen sächsischen Geschichte ist die Erhaltung der Rasse Deutsche Riesenschecke in Sachsen von besonderer Bedeutung.